

90 Ke

Wohlverdientes Ehren-Lob/

Welches

Key Ausinnung

eines Vetschaffts/

Dem

Edlen / Groß-Achtbarn / Wohlgelahrten
und Wohlfürnehmen Herrn/

Hn. Johann Christian

Münden/

Wohlbestallten Ampts-Bedienten

des Königl. Polnischen und Chur-Fürstl. Sächs.

Ampts Torgau/

Seinem werth-geschätzten Vönnern und Freunde/

Schuldigster maassen
bezeugere/

M. Benjamin Lehmann / Kaysersl. gekrön-

ter Poët / der Deutsch-gesinnnten Genossenschaft

Wit-Glied / benahmt der Starcke.

M. DCC. XI.
d. 13. Julii.



Wittemberg/
Gedruckt bey Johann Andr. Wilden.

AK





Qvod felix, faustumqve Tibi, mi Fautor amande
Sit; precor ex animo! Vive vigesce diu!
Vive vigesce diu! TE sospitet almús Jova,
Hoc caput est voti! mens mea plura neqvít.



Gott mein Vater setze mich / wie (a) ein Siegel auff
dein Herz /
Das ich sehe nur auff dich / mein Herz richte Him-
mel-werts!
Denn ich will auch alles stets Gott mit dir / und Glück
anfangen /
Laß mich dermablehsten dort mit Schild / Helm / und Cro-
ne prangen!

(a) Cant. VII. v. 6. Doret Salomon: Setze mich / wie ein Siegel auff dein
Herz / und wie ein Siegel auff deinen Arm!





Ein Freund / von werther Treu / von
Herzgeliebter Seelen/
Soll ich vorieho nicht sein Lob und Ruhm
erzehlen?
Doch aber wo find' ich / was Ihm zur
Ehre dient?
Das fest wie Diamant / und schöner
Cyben grünt?

Doch ich erblicke was in seinem schönen Stiegel /
Das Seinem Ruhm breit' aus / bis zu den Sternen Hügel/
Es ist darinn ein Herk (a) geflügelt in dem Schild/
Das ist nicht schlechter dings / wie man sich wohl einbildt/
Die (b) Sterne zeigen an / wohin sein Herke dendet/
Das einig Sternen-werts zu seinem Gott sich lendet!
So recht / wer also lebt / das erst die Pietät,
Des Lebens Endzweck sey / drauff alles wohl besteht:
Wer also lebt / der kan mit (c) Schild und (d) Helme prangen/
Das man hier siehet auch; Was fernet anzufangen?
Das zeigt an die (e) Hand / die aus den Helme geht/
Und eine Feder führt / darauff sein Thun besteht.
Er will in seinem Stand sich Gott und Glück ergeben/
Und darbey iederzeit nach Ehr und Tugend streben/
Gott schick es / wie Er will / das soll sein Wahl-
Spruch seyn/
(f) Der Ander zeigets an / das einig nur allein

Sein

Sein Hoffnung sey zu GOTT; Wer GOTT und Glücke
trauet/

Derselbe hat getoß auff keinen Sand gebauet.

GOTT führet zwar wunderbarlich/ doch alles wohl hinnauf/

Wenn nur Ihm offen steht stets unser Herzens-Haus.

Sein (S) Engel send Er Ihm/ die das Schild präsenüren/

Er laß Ihm iederzeit auff seinen Wegen führen/

Bis alt und Lebens-satt Er gehet Himmel an/

Hin zu der Engel-Schaar/ zum schönen Himmels-Plan.

Allwo wir ewiglich mit Schild und Krone prangen/

Wo uns die Engel auch mit Himmels-Lust empfangen/

Da man der Lust geneust/ die noch kein Aug' gesehn/

Die noch kein Obr gehört; GOTT laß es bald gescheh!

Daß wir in Freuden uns alldort beyssammen finden/

Da wird Er mich denn schau'n / da schaue ich Herr

Münden/

Da stimmen alle wir mit Mund und Herzen an:

Ein recht (+) Trisagium, da ist es wohl gethan!

Annotationes.

(a) In dem Signet findet sich ein Herr so gestüet/ welches bezeuget himm-
lisch gesinnte Andacht/ so sich auch die Monica, die Mutter des heiligen
Augustini willnschete/ wenn sie das heilige Abendmahl empfing / h. v.
evolemus. Sursum corda! Mein Herr Himmel-werts!

(b) Die Sterne bezeugen gleichfalls Pietät und Andacht / und das man sein
Glück den Sternen und Himmel befehle/ in die proverbium: Du hast
Sternen Glück.

(c) & (d) Schild und Helm führten bereits die alten Römer.

(e) Die Hand so aus dem Helm gehet/ zeigt an die Profession.

(f) Der Anker zeigt an die Hoffnung / so die Schiffer / die über das wilde
Meer fahren/ zu führen pflegen/ anzuzeigen/ daß sie GOTT und Glück
vertrauen.

(g) Engel präsentiren das Schild / anzudeuten/ daß man sich des Engel-Schu-
ges getröste/ und auch ein Engel-gleiches Leben führen wolle / damit
man dahin gelange/ wo wir werden seyn den Engeln gleich.

+ Trisagium Ec. VI. v. 3. Heilig / heilig / heilig / ist GOTT der HERRE
Zebaoth!




mb



13. Jan. 1996

78 M 395

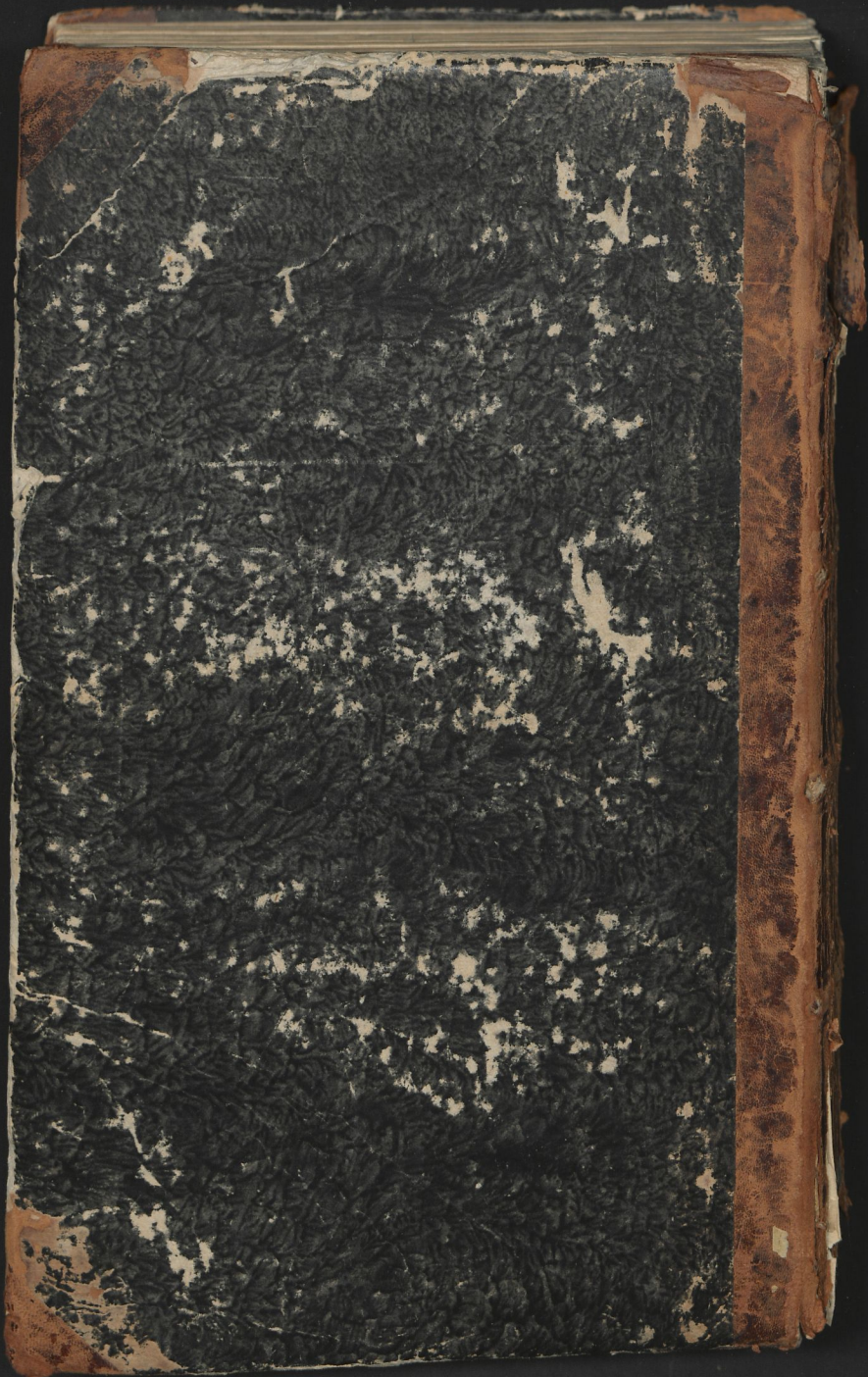
ULB Halle 3
001 504 401



TA-202

W 28
V 17





Wohlverdientes Ehren-Lob/

Welches

Hey Ausinnung

eines Vetschafft

Dem

Edlen / Groß-Nichtbarn / Wohl
und Wohlfürnehmen He

Hn. Johann Münden

Wohlbestallten Ampts-Be

des Königl. Polnischen und Chur. S.

Ampts Torgau/

Seinem werth-geschäkten Vönnern

Schuldigster maassen
bezeugete/

M. Benjamin Lehmann / Rā

ter Poet / der Deutsch-gesinnten S

Mit-Glied / benahmt der Sta

M. DCC. XI.

d. 13. Julii.



Witemberg/

Gedruckt bey Johann Andr. Wilden.

